



2014 – Was bringt uns das neue Jahr?

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Egal, was in den nächsten 365 Tagen auch passieren mag, die GdP wird weiterhin die Interessen der Menschen in der Polizei nach innen und nach außen vertreten. Dabei ist schon jetzt abzusehen, dass der Polizei wieder einmal viel abverlangt wird. Sei es bei Fußballspielen, Demonstrationen oder Aufmärschen extremistischer Gruppierungen. Zudem stehen am 25. Mai 2014 die Wahlen zum Europäischen Parlament – mit Wahlkampfaktionen und Info-Ständen in den Fußgängerzonen – an. Darüber hinaus erwartet uns vom 12. Juni bis 13. Juli die Fußballweltmeisterschaft in Brasilien, die uns beim Public Viewing (insbesondere bei Spielen mit deutscher Beteiligung) fordern wird. Und es gibt natürlich noch die tagtägliche Arbeit, die bewältigt werden muss. Diese für die Gesellschaft so elementare Tätigkeit im Bereich der Inneren Sicherheit wird von Menschen mit Ängsten, Bedürfnissen und Gefühlen geleistet. Sie müssen wieder mehr Beachtung finden, denn die Belastungen der Polizeibeschäftigten, die durch den Dienst verursacht werden, sind erheblich. Sei es durch gefährliche Einsätze wie gewalttätige Demonstrationen oder auch ganz normale ESD-Einsätze, durch große Ermittlungsverfahren und dabei eingeschränkte Handlungsspielräume, wie bei der Bekämpfung der Cyberkriminalität, bei bedrückenden Tätigkeiten – zum Beispiel bei der Durchsicht von tausenden Kinderpornodateien – oder bei der Aufnahme von Verkehrsunfällen bis hin zur Übermittlung von Todesnachrichten. Ebenso die Gefühle von Kolleginnen und Kollegen aus dem Verwaltungs- und Tarifbereich, die keine Aufstiegsperspektive besitzen und manchmal gerade ein bisschen mehr im Portemonnaie haben als den derzeit viel diskutierte Mindestlohn von 8,50 Euro.

Diese Themen sprechen wir fortlaufend an, sie sind der Politik und der Öffentlichkeit bekannt und hier sollte es eigentlich auch keine zwei Meinungen geben. Warum wird dann aber von einigen in der Politik oder in den Führungsebenen der Eindruck vermit-

telt, dass man als Interessenvertretung mit den berechtigten Forderungen immer noch Bittsteller ist? Das Gemeinwesen, unsere Bildung, die Sicherheit, die Daseinsvorsorge werden im Verbund der verschiedenen Beschäftigtengruppen des öffentlichen Dienstes (ö. D.) aufrechterhalten, dazu gehört selbstverständlich die Polizei. Warum



Dietmar Schilff beim Landesdelegiertentag

Foto: HH

also geht die Politik immer wieder so schlecht mit den Beschäftigten um? Medaillen und Dankesworte sind das eine, Anerkennung und Wertschätzung der Arbeit bemisst sich jedoch auch finanziell. Hier mangelt es erheblich. Der Abstand zwischen den ausgehandelten Löhnen in der freien Wirtschaft gegenüber denen der Tarifbeschäftigten im ö. D. ist auf zirka zehn Prozent angewachsen. Mit Blick auf die Beamtinnen und Beamten stellt sich diese Lücke sogar noch größer dar, sie liegt bei ungefähr 15 Prozent. Die Öffnungsklausel im Vorfeld der Föderalismusreform II von 2003 war der Anfang allen Übels. Wir brauchen eine „Reföderalismusreform“, damit gleiche Arbeit auch wieder gleich bezahlt wird.

Diese Einsparwut auf dem Rücken der Beschäftigten zeigt sich übrigens unabhängig von der politischen Farbenlehre.

Warum ist das so? Sind die arbeitenden Menschen im ö. D. Beschäftigte zweiter Klasse? Ist die Möglichkeit für den beamteten Bereich, seine Interessen durchzusetzen, zu gering, weil er auf das Wohlwollen der Mächtigen in der Politik angewiesen ist? Warum haben denn Beamte/-innen kein Streikrecht wie in vielen europäischen Ländern oder echte Verhandlungsrechte? Offenbar deshalb, damit man sie weiter an der kurzen Leine halten kann! Die Beschäftigten sind allerdings keine „Leibeigenen“. Warum sieht die Politik nicht endlich ein, dass es eine Entwürdigung der Arbeitsleistung ist, wenn eine Gruppe immer wieder Sonderopfer bringen soll?

Ich nenne das Beamtenmobbing – und damit muss endlich Schluss sein! Ich kann den Verantwortlichen nur dringend raten, die Menschen im öffentlichen Dienst endlich ernst zu nehmen. Das Argument des sicheren Arbeitsplatzes zieht nämlich nicht mehr allzu sehr. Große Firmen werden Schulabgängern künftig Angebote machen, mit denen der öffentliche Arbeitgeber, wenn es so bleibt, nicht mehr konkurrieren kann. Hier gibt es dringend Änderungsbedarf.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vor genau einem Jahr haben wir in der Januarausgabe der GdP-Zeitschrift unsere Forderungen zur Landtagswahl und die Antworten der politischen Parteien ausführlich dargestellt. Dort kann nachgelesen werden, was wir gefordert haben. Was ist seitdem passiert und was wurde umgesetzt – oder soll 2014 umgesetzt werden? Das ist schon einiges:

1. Abschaffung des begrenzenden A11-Erlasses, dadurch wieder die Möglichkeit für alle Exekutivbeamten/-innen, A 11 zu erhalten.

2. 1500 zusätzliche Beförderungen, 750 nach A 10 und 750 nach A 11

Fortsetzung auf Seite 2

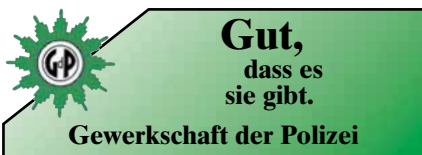


Redaktionsschluss:

Zuschriften bitte an die u. g. Anschrift der Redaktion – möglichst per E-Mail oder Datenträger – für die Ausgabe **2/2014 bis zum 2. Januar 2014** und für die Ausgabe **3/2014 bis zum 22. Januar 2014**.

Hinweise:

Das LandesJournal versteht sich nicht nur als Informationsquelle, sondern auch als Kommunikationsforum für die niedersächsischen Kolleginnen und Kollegen. Zuschriften sind daher ausdrücklich erwünscht. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr für Veröffentlichung oder Rücksendung. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. *Die Redaktion*



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe



Niedersachsen

Berckhusenstraße 133 a,
30625 Hannover
Telefon (05 11) 5 30 37-0,
Fax 5 30 37-50
Internet: www.gdpniedersachsen.de
E-Mail: gdp-niedersachsen@gdp-online.de

Redaktion:

Hinrich Heidemann
(V.i.S.d.P., verantwortlicher Redakteur
des Landesjournals)
Berckhusenstraße 133 a,
30625 Hannover
Telefon (05 11) 5 30 37-0
Telefax (05 11) 5 30 37-50
E-Mails an:
redaktion@gdpniedersachsen.de
gdp-niedersachsen@gdp-online.de
leserbrief@gdpniedersachsen.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 35
vom 1. Januar 2013
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Telefon (0 28 31) 396-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6454

Fortsetzung von Seite 1

3. Stellenhebungen im Verwaltungsbeamten/-innen Bereich

4. Zusätzliche Weiterbildungsmöglichkeiten im Tarifbereich

5. Wegfall der Direktversetzungen

6. Volle Anrechnung der seit 2005 angefallenen Bereitschaftszeiten bei Castortransporten und grundsätzliche 100-prozentige Anrechnung in der Zukunft bei allen geschlossenen Einsätzen

7. Einsetzung einer AG Verwaltung, mit dem Ziel, die Perspektiven für Verwaltung und Tarif zu verbessern

8. Einsetzung einer AG Beurteilung, mit dem Ziel, das derzeit ungerechte und unbefriedigende Verfahren zu verbessern

9. Einbringung eines Gesetzentwurfes für die Entsendung von niedersächsischen Kolleginnen und Kollegen zu Auslandsmissionen

10. Einbringung eines Gesetzentwurfes für die Verbesserung des Personalvertretungsgesetzes mit stärkerer Mitbestimmung

11. Verstärkte Investitionen in Gebäude und Liegenschaften.

Dies sind alles Erfolge, die ausschließlich aufgrund der GdP-Forderungen und anschließend dauerhafter konstruktiver Gespräche seit der Konstituierung der Landesregierung am 19. Februar 2013 konkretisiert wurden. Daneben hat die GdP mit einer Vielzahl von Mitgliedern diesen Forderungen auch bei Demonstrationen Nachdruck verliehen. Während andere alles schlechtreden und Wasser in den Wein gießen wollen, handelt die GdP für die Verbesserung der Situation in der Polizei.

Die Erwartungen an die Landesregierung, die seit fast einem Jahr agiert, und an die Regierungsfractionen von SPD und Grünen sind aber auch zukünftig groß und einiges muss trotz Schuldenbremse und Haushaltsrestriktionen noch im Sinne der Polizei passieren. Die Notwendigkeiten haben Rot-Grün in Oppositionszeiten selbst skizziert und Abhilfe versprochen, beziehungsweise die Prüfung zugesagt. Neben der Forderung nach Wiedereinstieg in eine Sonderzahlung erwartet die GdP schon seit langer Zeit die Prüfung nach Rückkehr zur Heilfürsorge. Dies haben wir im Vorfeld der Haushaltsberatungen 2014 noch einmal allen Fraktionen übersandt. Nach unseren Berechnungen ist dies ohne erhebliche finanzielle Mehr-

belastungen möglich und würde alle, die keine Heilfürsorge mehr haben, stark entlasten.

Es gibt neben strukturellen und finanziellen Verbesserungen aber auch darüber hinaus viel zu tun im Bereich der Inneren Sicherheit:

- Bei der Cyberkriminalität muss die Polizei personell und technisch erheblich besser ausgestattet werden. Unser Positionspapier haben wir im Juni 2013 an Ministerpräsident Weil und Innenminister Pistorius übersandt und diesbezüglich am 19. Dezember 2013 einen Fachaus-tausch mit dem Landespolizeipräsidentium und dem LKA durchgeführt.

- Eine individuelle Kennzeichnung unserer Kolleginnen und Kollegen ist mit der GdP auf keinen Fall zu machen. Das betrifft auch eine ausschließlich für die Polizei einzurichtende Beschwerdestelle.

- Daneben benötigen wir zukünftig ausreichend Personalnachersatz (pro Jahr mindestens 700 Neueinstellungen).

- Wir brauchen eine neue Personalpolitik ohne quotierte Beurteilungen und unabhängig davon darf niemand mehr aus der Polizei mit A 9 in Ruhestand gehen!

- Es müssen dringend mehr Perspektiven für den Tarif- und Verwaltungsbereich geschaffen werden.

- Es muss noch einmal intensiv die Umorganisation 2003/2004 betrachtet werden.

- Polizeiarbeit ist Teamarbeit aller Aufgabenbereiche in der Organisation. Eine Spaltung ist mit uns nicht zu machen!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

an diesen Ausführungen wird deutlich, dass eine starke GdP und GdP-geführte Personalvertretungen wichtiger denn je sind. Sämtliche Kolleginnen und Kollegen, die dies lesen, sollten andere ansprechen, die immer noch nicht Mitglied unserer Solidargemeinschaft sind. Sie alle profitieren von den durch die GdP erzielten Erfolgen, sei es von erkämpften Tarif- und Besoldungserhöhungen, durch verbesserte Rahmenbedingungen oder zusätzliche Beförderungsmöglichkeiten. Im Namen der GdP Niedersachsen wünsche ich allen aktiven und ehemaligen Beschäftigten der niedersächsischen Polizei sowie allen Angehörigen ein gesundes und zufriedenes neues Jahr.

**Euer Dietmar Schilff,
GdP-Landesvorsitzender**



Resolution „Kompetenz durch Vielfalt“



Der Geschäftsführende Landesvorstand (Gsv) zu Beginn des 30. Landesdelegiertentages.



Das Plenum des Delegiertentages



Dietmar Schilff dankt der ausgeschiedenen Waltraut Thyssen für ihre Arbeit im Gsv.



Die Verhandlungsleitung des 30. Landesdelegiertentages. Fotos: HH/CH

Der 30. Delegiertentag der GdP Niedersachsen hat unter dem Titel der Veranstaltung eine Resolution für die Amtszeit 2013 bis 2017 verabschiedet. Sie zeigt die Leitfragen und -linien der gewerkschaftlichen Arbeit auf und wird hier in kurzen Ausschnitten dargestellt:

„Was zeichnet unsere Gesellschaft aus? Wo soll es hingehen mit der Polizei? Wie sind Gewerkschaften zukünftig aufgestellt? Unsere Gesellschaft, unsere Gemeinschaft, unser Zusammenleben verändern sich stetig. [...] Die Menschen in der Polizei bekommen es als erstes und dauerhaft mit, wenn etwas in unserer Gesellschaft nicht stimmt. Die Polizei ist sozusagen der gesellschaftliche Seismograph. [...]“

Wie wirken sich die gesellschaftlichen Veränderungen auf die Arbeitswelt und wie konkret auf die der Polizei aus? Wie sieht die Rolle der Polizei zukünftig aus? Werden wir für die anstehenden Aufgaben genügend qualifiziertes Personal bekommen, welche technischen Notwendigkeiten brauchen wir? Wie steht es um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, wie um die Regenerationszeit? Dies sind sicherlich zukünftig wichtige Qualitätsmerkmale für die Berufswahl.

Die Gewerkschaft der Polizei ist besorgt über die gestiegene Gewalt gegenüber unseren Kolleginnen und Kollegen. Doch obwohl das Ansehen der Polizei in der Bevölkerung insgesamt beständig hoch bleibt, ist die Anerkennung der polizeilichen Arbeit durch bestimmte Kreise leider gesunken. Auch hier spielt gute Bildung künftig eine entscheidende Rolle. Die GdP ist gut aufgestellt, die Mitgliederzahlen wachsen, wir sind das Sprachrohr bei Politik, Medien und stehen im Diskurs mit gesellschaftlichen Gruppierungen. [...]

Durch kompetente und fachkundige Kolleginnen und Kollegen, die ihr vielfältiges Know-how in die Vertrauensleute- und Vorstandsarbeit sowie in die GdP-Fachausschüsse und Personengruppen einbringen, besteht der Kontakt zur polizeilichen Basis und wir sind in polizeilichen und gesellschaftlichen Fragen grundsätzlich sprachfähig. Und die GdP spricht für die gesamte Polizei, nicht nur für eine bestimmte Sparte. Deshalb ist sie anerkannt und für die Kolleginnen und Kollegen erfolgreich. Kompetenz durch Vielfalt, das ist auch für die GdP unumstößliches Prinzip.“ **Red.**



EuGH entscheidet – Bewegung bei der Feststellung der Altersdiskriminierung der Besoldung

Eine Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) zur Altersdiskriminierung der Besoldung rückt näher. Der Generalanwalt beim EuGH hat am 28. 11. 2013 seine Schlussanträge zu der Frage, ob die Besoldung nach dem Bundesbesoldungsgesetz in der Fassung vor dem 31. 8. 2006 altersdiskriminierend ist, vorgelegt. Mit einer Entscheidung ist voraussichtlich Ende des I. Quartals 2014 zu rechnen. Auch für das Jahr 2013 sollte das Musterschreiben der GdP verwendet werden.

Bereits im letzten Jahr hat die GdP darüber informiert, dass die Frage der Altersdiskriminierung der Besoldung dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) vorliegt. Hintergrund des Verfahrens ist eine Vorlage des VG Berlin, mit der dieses zum einen die Frage der Altersdiskriminierung aber auch die der Fortsetzung einer solchen bei der Überleitung in ein eige-

nes Landesbesoldungssystem unionsrechtlich überprüfen lassen will. Die Anträge des Generalanwaltes empfehlen, festzustellen, dass die Zuordnung zu Dienstaltersstufen in der gegenständlichen Fassung des Bundesbesoldungsgesetzes sich maßgeblich nach dem Lebensalter richten, so, dass lebensjüngere Beamte trotz gleicher Qualifikation allein aufgrund ihres Alters eine geringere Besoldung erhielten als lebensältere Beamte. Diese Ungleichbehandlung sei nicht durch ein sozialpolitisches Ziel – etwa die Anerkennung von Berufserfahrung – gerechtfertigt und deswegen als Diskriminierung anzusehen. Bei einer Feststellung des EuGH, dass eine Diskriminierung vorliegt, wird die Klärung der Folgen und Festlegung der Maßnahmen zur Wiederherstellung der Gleichbehandlung voraussichtlich wieder den nationalen Gerichten und Gesetzgebern überantwortet.

Alle Kolleginnen und Kollegen sollten auch für das Jahr 2013 vom Musterschreiben der GdP Gebrauch machen, um eventuelle Ansprüche zu sichern.

Das aktualisierte Musterschreiben für 2013 findet sich auf der GdP-Webseite. **Red.**



Verlinkung zur Webseite. QR-Code zum Einscannen für das Smartphone.

SPORT

„Rote Karte“ gegen Hass und Gewalt beim Fußball

Die GdP Niedersachsen hat Hannover 96 und Eintracht Braunschweig per Brief sowie über die Medien zu einschneidenden Maßnahmen gegen die Gewalttäter des Niedersachsen-Derbys vom 8. November 2013 aufgefordert. In der Landeshauptstadt war es dabei zu Angriffen auf Polizei- und Ordnungskräfte, zum Gebrauch von Pyrotechnik im Stadion und zur Verwendung von Hassparolen gekommen.

„Die beiden Vereine und ihre Mannschaften müssen sich dauerhaft von Personen distanzieren, die beim Fußball Hass schüren und Straftaten begehen. Solche Menschen brauchen wir nicht in den Stadien“, forderte der GdP-Landesvorsitzende Dietmar Schilff unmittelbar nach dem Spiel. „Die GdP ist es endgültig leid, immer wieder verletzte oder beleidigte Kolleginnen und Kollegen beklagen zu müssen! 14 verletzte Polizistinnen und Polizisten wa-

ren zu konstatieren. So macht Fußball keine Freude mehr.“ Allein der Einsatz von mehr als 2000 Ordnungsdiensten und Polizei habe verhindert, dass es nicht zu schwereren Verletzungen gekommen sei. Nur wenige Tage nach dem Schreiben der GdP reagierte als erstes Hannover 96 auf die Forderungen der GdP. Präsident Kind sicherte schriftlich zu, konsequente Entscheidungen zu treffen. Unter anderem sei die Mannschaft im Falle von Gewaltanwendung, Pyrotechnik-Gebrauch oder Hassparolen aus dem Fanbereich von der Vereinsführung angewiesen worden, diese Bereiche der Arena nach den Spielen zu meiden.

Die GdP unterstützt zudem bestimmte Veränderungen bei Auswärtsfahrten. Kurz vor der Innenministerkonferenz (IMK) vom 4. bis 6. Dezember 2013 in Osnabrück hatte der amtierende Vorsitzende, Niedersachsens Ressortchef Boris Pistorius, das niederlän-

dische Modell als Orientierung vorgeschlagen. Danach würden anreisende Anhänger des Gastvereins ihre Eintrittskarten erst nach persönlicher Identifizierung am Spielort erhalten. Zudem müssten sie eine geregelte Anreise wie zum Beispiel in Sonderbussen nachweisen.

„Uns ist jede gute Idee willkommen, die potenzielle Gewalttäter von Fußballspielen fernhält. Wichtig ist, dass die unerträglichen Angriffe auf die Polizei, auf Sicherheitskräfte und andere endlich gestoppt werden und die friedlichen Fans weiter ihren Lieblingssport erleben können“, sagte der GdP-Landesvorsitzende. „Wenn es in der niederländischen Ehrendivision positive Entwicklungen durch die veränderte Ticket-Vergabe gibt, die sich auf die Bundesliga übertragen lassen, sollten die Verbände und Vereine hierzulande den Vorschlag des IMK-Vorsitzenden umsetzen“, regte Schilff an. **Red.**



SENIOREN

Plötzlich pensioniert – was nun?

Unter diesem Motto haben die Bezirksgruppen Oldenburg und Lüneburg im November in Jeddingen unter Leitung des Kollegen Walter Meinders jetzt schon zum dritten Mal ein Seminar für künftige Pensionäre und Rentner durchgeführt.

Die Zeit der Pensionierung oder Rente kommt, sie steht in jeder Personalakte, doch oft kommt dieser Tag schneller als gedacht. Dann stellen sich die Fragen, die vorher keine oder eine lange vergessene Rolle gespielt hatten. Fragen nach rechtlichen Aspekten der Besoldung/Rente, der Beihilfe und nach Versicherungen. Aber auch die persönlichen Aspekte die mit dem neuen Lebensabschnitt einhergehen, sind nicht minder interessant. Was mache ich mit all der Freizeit?

Diese und weitere Fragen sollten in den zwei Tagen des Seminars in Jeddingen besprochen werden. Den Kolleginnen und Kollegen sollte die Gelegenheit gegeben werden, sich miteinander auszutauschen. Inhaltliche Unterstützung lieferten dabei die Referentinnen und Referenten. Frau



Die Teilnehmer des Seminars.

Foto: Walter Meinders

Janssen von der OFD gab Hinweise zur Beihilfe und Frau Gunga von der OFD zum Ruhegehalt. Von Herrn Kasperczyk von ver.di wurden steuerrechtliche Besonderheiten erläutert, und abgerundet wurden die Themen von Frau Beumer von der Deutschen Rentenversicherung. Herr Krause-Fischer von der RBS der PD Oldenburg betrachtete das Thema unter der Fragestellung, wie man die Zeit nach dem aktiven Dienst organisiert und hatte viele nützliche Tipps. Der Kollege Borsum, schon über 14 Jahre pen-

sioniert, berichtete zusammen mit seiner Frau Marion von ihren Erlebnissen und Erfahrungen mit der Pensionierung. Unser neuer Landesseniorenvertreter, Erwin Jark, zeigte die Vorteile der GdP für Pensionäre auf und stellte dabei besonders die Informationen (APS) für Senioren im Mitgliederbereich der Homepage der GdP (Bund) vor. Das Interesse der Kolleginnen und Kollegen war riesig und die Resonanz sehr positiv.

Walter Meinders

Anzeige

8 Tage Erlebnisreise vom 06. bis 13. Sept. 2014

Baltikum – 3 Länder, Kulturen und Völker

Auf dieser Reise erleben Sie die bezaubernde Landschaft des Baltikums und der Kurischen Nehrung sowie die Städte Tallinn, Riga und Kaunas

Reiseverlauf:

- 06.09. Flug mit Lufthansa nach Tallinn
- 07.09. Erleben und erkunden Sie das mittelalterliche Tallinn
- 08.09. Fahrt in das Ostseebad Pärnu und weiter nach Riga
- 09.09. Erkunden Sie die Gassen der Altstadt von Riga
- 10.09. Rundgang durch die Hafenstadt Klaipeda
- 11.09. Mit der Fähre auf die Kurische Nehrung
- 12.09. Über Kaunas nach Vilnius
- 13.09. Besichtigung der Altstadt von Vilnius
anschl. Rückflug nach Deutschland

Preise inklusive Flug ab / bis Hamburg

pro Person im Doppelzimmer **1.099,00 €**
Einzelzimmeraufschlag **230,00 €**

Mindestteilnehmerzahl: 25 Personen

Leistungen

- ▶ Flug von Hamburg über Frankfurt mit Lufthansa in der Economy-Class nach Tallinn – Rückflug ab Vilnius
- ▶ Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren sowie aktuelle Kerosinzuschläge
- ▶ Transfers, Ausflüge und Besichtigungen in klimatisierten, bequemen, landestypischen Reisebussen
- ▶ Führerfahrt auf die kurische Nehrung
- ▶ 7 Hotelübernachtungen
- ▶ 7 x Frühstück, 7 x Abendessen

Ihr Gebeco Mehr Wert:

- ▶ Deutsch sprechende Gebeco-Reiseleitung
- ▶ Zug zum Flug 2. Klasse
- ▶ Komplettes Besichtigungsprogramm laut Reiseverlauf
- ▶ Stadtrundgang Tallinn, Riga und Vilnius
- ▶ Strandspaziergang Ostseebad Pärnu
- ▶ Halt am Berg der Kreuze
- ▶ Bernsteinmuseum in Palanga
- ▶ Tagesausflug Kurische Nehrung
- ▶ Eintrittsgelder
- ▶ Gebeco Reiseinformationen / Reiseliteratur
- ▶ PSW-Reisebegleitung

pro Person im Doppelzimmer
1.099,00 €

GdP-Mitgliederservice
GmbH NIEDERSACHSEN

Weitere Informationen und Anmeldungen

GdP-Touristik
Berkhusenstraße 133a
30625 Hannover
Telefon 0511 / 5 30 38 10
Telefax 0511 / 5 30 38 50
service@gdp-service.de

www.psw-tours.de

Fotos: Gebeco • Veranstalter: Gebeco GmbH & Co. KG • Es gelten die Reisebedingungen und Hinweise der Gebeco GmbH & Co KG, Kiel



Dunkelfeldstudie des LKA Niedersachsen

Die hohe Rücklaufquote der vom LKA Niedersachsen durchgeführten Dunkelfeldstudie, in der 30 Prozent der Befragten zugeben, Opfer von Straftaten geworden zu sein, zeigt eindeutig, dass die Innere Sicherheit kein Randthema sein und nicht für parteipolitische Auseinandersetzungen missbraucht werden darf. Die wertvollen Erkenntnisse, die gewonnen werden konnten, müssen jetzt einer intensiven Bewertung unterzogen werden und in klaren Handlungsstrategien münden.

Dietmar Schilff: „Die vorgelegten Ergebnisse belegen deutlich, dass die bislang ausschließlich erhobene polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) solche wichtigen Daten nicht liefern konnte und in ihrem Wert für die polizeiliche und auch politische Arbeit immer erheblich überschätzt wurde. Damit wird aber auch die jahrelange Kritik der GdP an der einseitigen Fixierung auf die Aufklärungsquote bestätigt.“

Positiv ist, dass das Vertrauen in die Polizei nach wie vor hoch ist. Vor diesem Hintergrund ist ein politischer Diskurs, der auf einem Misstrauensverdacht basiert, nicht angebracht und zeigt, dass die Forderungen nach einer polizeiinternen Beschwerdestelle und individueller Kennzeichnung von Polizeibeamten nicht mit einer realen Notwendigkeit begründet werden

können. Dazu gehört aber auch, dass politische Entscheidungen unerlässlich sind, die sicherstellen, dass der Polizeiberuf attraktiv bleibt und genügend Nachwuchs begeistert werden kann. Dies umfasst neben positiven Rahmenbedingungen aber auch die finanzielle Bewertung der zu leistenden Tätigkeiten in ihrer Gesamtheit. Es darf auch nicht verkannt werden, dass pro Jahr 700 Neueinstellungen – für die geeignete Bewerber gefunden werden müssen – notwendig sind, um die feststehenden 12 000 Pensionierungen von Polizeibeamten/-innen bis zum Jahr 2030 zu kompensieren.

Die Erkenntnis, dass es ein erschreckend geringes Anzeigeverhalten der Bürger/-innen gibt, muss intensiv bewertet und in gezielten Kampagnen dargestellt werden, dass die Bereitschaft, Straftaten zur Anzeige zu bringen, unerlässlich für eine effektive polizeiliche Arbeit ist. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Polizei Brennpunkte erkennen und dort reagieren kann. Um den Betroffenen das dafür erforderliche Vertrauen zu vermitteln, muss die Politik stärker als bisher auch das subjektive Sicherheitsempfinden der Bevölkerung zur Kenntnis nehmen, welches teilweise eklatant von der objektiven Sicherheit abweicht.

„Für die GdP sind die gewonnenen Daten zur IT-Kriminalität nicht

überraschend. Sie bestätigen die Forderungen nach Initiativen im Verbund mit Anbietern und Nutzern, um die Kriminalitätserscheinungen in diesem Bereich eindämmen zu können, und zeigen, dass hierzu auch eine seit langem überfällige klare Regelung zur Vorratsdatenspeicherung gehört,“ so der Landesvorsitzende Dietmar Schilff.

Insbesondere im ländlichen Bereich müssen Prävention und polizeiliche Präsenz ausgebaut werden. Kontraproduktiv ist dafür Personalabbau bei der Polizei. Entscheidend ist vielmehr der Blick über den Tellerrand auch in den kommunalen Bereich. Hier hat die GdP bereits zur Kommunalwahl 2011 den Fokus auf die Berücksichtigung der Arbeit der örtlichen Präventionsräte und die rückhaltlose Unterstützung von Stadtentwicklungen im Sinn kommunaler Kriminalprävention gefordert. Die Bestätigung hierfür zeigt sich beispielsweise in der Erkenntnis, dass die Frage von Beleuchtungen in Städten in der Abwägung von Kosten und Nutzen eine deutliche Notwendigkeit von helleren Kommunen für mehr Sicherheit zeigt. In diesen Komplex gehört auch die kriminalitätsunterbindende Organisation des Personennahverkehrs sowohl im öffentlichen als auch im gewerblichen Bereich wie den Nachttaxen.

Red.



Foto: GdP-Archiv

DEMONSTRATION

Tannenbaumaktion

Auch 2013 haben Feuerwehrleute, Polizeibeschäftigte und andere Berufsgruppen des öffentlichen Dienstes wieder gegen die Streichung des Weihnachts- und Urlaubsgeldes protestiert.

Die DGB-Gewerkschaften machten damit am 13. Dezember an der Feuerwache 1 in Hannover, vor dem Rathaus der Landeshauptstadt und vor dem Niedersächsischen Landtag ihrem Unmut über den Umstand Luft, dass es bereits seit 2005 keine Sonderzahlung mehr für Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte sowie für viele

andere Berufsgruppen gibt, die im Landesdienst tätig sind. „Wir gehen so lange auf die Straße, bis die verantwortliche Politik das Weihnachtsgeld endlich wieder einführt“, sagte der GdP-Landesvorsitzende Dietmar Schilff während der Demonstration.



AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

Termincheck

GdP Bepo Braunschweig

Die GdP-Kreisgruppe Bereitschaftspolizei lädt zur Jahreshauptversammlung am Dienstag, 25. 2. 2014, ab 15.30 Uhr in die alte Kantine (heute K 4, K 5) alle Kreisgruppenmitglieder herzlich ein. Im Anschluss an die Veranstaltung wird ein Essen gereicht. Anmeldungen bitte an Manfred Gehrke, 05 31-4 76 49 11, oder Bernd Pahl, 05 31-4 76 49 94.

Bernd Pahl

JHV der KG Goslar

Die Kreisgruppe Goslar führt ihre diesjährige Jahreshauptversammlung am **Donnerstag, 23. 1. 2014**, ab 15.30 Uhr in der Aula des Dienstgebäudes der Polizeiinspektion Goslar, Heinrich-Pieper-Str. 1, durch.

Hierzu sind alle Mitglieder/-innen der Kreisgruppe ganz herzlich eingeladen. Im Mittelpunkt wird der gewerkschaftliche Situationsbericht nach der Landtagswahl 2013 stehen. Insbesondere sollen die Erfolge der Gewerkschaft der Polizei, die für die Kolleginnen und Kollegen erzielt wurden, aber auch der Blick in die Zukunft dargestellt werden. Weiter sollen einige

Mitglieder für ihre langjährige Gewerkschaftszugehörigkeit geehrt werden. Im Anschluss an den offiziellen Teil findet ein gemütliches Beisammensein für alle Anwesenden statt. In diesem Rahmen lädt die Kreisgruppe zu einem rustikalen Grünkohlessen ein. Der besseren Übersicht wegen werden die Mitglieder gebeten, ihre Teilnahme **bis zum 16. 1. 2014** bei Herbert Brauer, Tel.: 0 53 23-9 41 10-1 22 oder Ulrich Munschke unter Tel.: 0 53 21-3 39-3 54 mitzuteilen.

Herbert Brauer, Vorsitzender KG Goslar

Wildeshausen, der Kollege **Markus Voth**, erstmalig an dieser Jahreshauptversammlung teil. Der Vorstand wurde von der Versammlung im Amt bestätigt. Das Amt des Kassenswartes ging von **Volker Bauer** auf **Jörn Tellmann** über. An dieser Stelle sei unser Dank an den Kollegen Bauer für die geleistete Arbeit und an den Kollegen Tellmann zur Übernahme des neuen Amtes ausgesprochen.

Für ihre langjährige Mitgliedschaft wurden geehrt:

- Gerold Lucht für 40 Jahre**
- Lutger Nietfeld für 25 Jahre**
- Willi Niehoff für 25 Jahre**
- Oliver Free für 25 Jahre**

Im Nachgang zur Jahreshauptversammlung bat der Kollege Lucht darum, den Geldwert seines mit der Ehrung verbundenen Präsentes an folgende Aktion zu spenden:

- Aktion-Deutschland-Hilft**
- Bank für Sozialwirtschaft**
- Kto. 102 030**
- BLZ 370 205 00**
- Stichwort Taifun Haiyan**

Die Kreisgruppe schloss sich diesem Wunsch an und erhöhte den Spendenbeitrag aus der Kreisgruppenkasse. **Manfred Rautenberg**

Berichte

JHV der KG Oldenburg-Land

Am 31. 10. 2013 fand in der Gaststätte „Altes Posthaus“ in Ahlhorn die Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Oldenburg-Land statt. Der Vorsitzende der Bezirksgruppe, **Jörg Mildahn**, berichtete über die aktuellen Entwicklungen auf Landesebene. Er sei an dieser Stelle kurz über die Sinnhaftigkeit von Gewerkschaftsarbeit sinngemäß zitiert: „Wenn einer Visionen haben sollte, dann wir!“ Als Mitglied der Kreisgruppe nahm der Leiter des PK

Anzeige

Anzeige



Mini-Kreuzfahrt ab 159 Euro

Termine 2014:
 20. bis 22. April 28. bis 30. Mai
 22. bis 24. April 8. bis 10. Juni



Erholung Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten auf der Color Magic/Fantasy

Nutzen Sie den Brückentag und gönnen Sie sich ein paar Tage Erholung und Entspannung:
**Mit unserer Mini-Kreuzfahrt auf der Strecke
 Kiel – Oslo – Kiel**
 bieten wir Ihnen den perfekten Kurzurlaub.

Genießen Sie das faszinierende Ambiente mit Fitness und Wellness, Shops, Bars, Cafés und Entertainment an Bord der **M/S Color Magic / Fantasy.**

Übernachtung in:
 3***-Kabine, Zwei- oder Doppelbett, ohne Meerblick **ab 159,00 € p. P.**
 3***-Kabine, Zwei- oder Doppelbett, mit Meerblick **ab 215,00 € p. P.**

Folgende Leistungen sind enthalten:
 • Schiffsreise Kiel – Oslo – Kiel
 • Kabinenunterbringung gemäß Buchung
 • 2 x Frühstücksbuffet
 • 2 x Abendbuffet
 • Insolvenzversicherung

Zuschläge:
 3***-Einzel-Innenkabine **ab 90,00 € p. P.**
 Stadtrundfahrt in Oslo **40,00 € p. P.**

GdP-Mitgliederservice
 GmbH NIEDERSACHSEN

Weitere Informationen und Anmeldungen

GdP-Touristik
 Berckhusenstr. 133 a
 30625 Hannover
 Telefon 05 11 / 5 30 38 10
 Telefax 05 11 / 5 30 38 50
 service@gdp-service.de

Fotos: Color Line



Aenderung, Irrtum und Zwischenverkauf bleibt vorbehalten

www.gdp-service.de



AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN



Von links: Guido Schwarze, Harald Calsow, Stephan Bartels, Ortwin Beck, Dieter Endler, Dietmar Schilff, Friedrich Wilhelm Hillemann, Michael Bersenkovitsch, Kuno Meyer.

JHV der KG Göttingen – „Politik im Wandel“

Unter diesem Motto veranstaltete die Kreisgruppe Göttingen ihre diesjährige Jahreshauptversammlung. Kreisgruppenvorsitzender Michael Bersenkovitsch schilderte, wie er den

positiven Wandel des Umgangs von Politik und Polizei miteinander während einer ersten Zusammenkunft hautnah erlebt hat. Harald Calsow, Vorsitzender der Bezirksgruppe PD Göttingen, zitierte in seinem Grußwort einen Ausspruch des PHPR-Vorsitzenden Martin Hellweg: Es herr-

sche „ein in der Atmosphäre völlig veränderter Umgang miteinander“. Dem konnte sich der Hauptredner der Veranstaltung, Dietmar Schilff, anschließen. Der GdP-Landesvorsitzende und stellvertretende Bundesvorsitzende beleuchtete den Wandel anhand von Beispielen wie der Abschaffung des A11er-Erlasses und der Möglichkeit, Überstunden jetzt mit Freizeit abgelten zu können. Er unterstrich die positive Entwicklung für die Polizei des Landes Niedersachsen. Die GdP, so Schilff, könne große Erfolge vorweisen. Mithilfe der Politik wolle man diesen Weg erfolgreicher Arbeit für alle Beschäftigten weiter beschreiten. Dazu gehörten auch Forderungen wie die gerechte Bezahlung von Polizeiverwaltungsbeamtinnen und -beamten und den Tarifbeschäftigten. Auch die Ruheständler dürften nicht außen vor gelassen werden.

Abschließend wurden die Jubilare geehrt: für 50 Jahre GdP-Zugehörigkeit: Peter Dittmer und Friedrich Wilhelm Hillemann, für 40 Jahre: Dieter Endler, für 25 Jahre: Stephan Bartels, Ortwin Beck und Guido Schwarze.

Sabine Prilop

Lehrgangstreffen der 2. Lehrhundertschaft, 29. GL (1. 10. 1964 – 30. 9. 1965) der LPSN Hann. Münden

Alle Kollegen der 2. LHu sind herzlich eingeladen zum Grundlehrgangstreffen am 31. 10. 2014. Die Zusammenkunft zum 50-jährigen Jubiläum findet statt im Hotel Hennies, 30916 Altwarmbüchen, Hannoversche Str. 40.

Anfragen sind an Willy Gerking, Tel. 0 52 83/4 50 oder Fritz Pape, Tel. 0 52 81/75 51, zu richten. Selbstverständlich sind auch die Kollegen der ehem. 1. Lehrhundertschaft zur Teilnahme eingeladen, sofern ein Interesse besteht.

Willy Gerking

EINLADUNG BG HANNOVER

Die Bezirksgruppe Hannover veranstaltet ihre traditionelle Jahresbegegnung am 16. Januar 2014 ab 17 Uhr in der Kantine der Polizeidirektion Hannover (Waterloostr. 9). Alle GdP-Mitglieder sind herzlich eingeladen.

TAUSCHPARTNERGESUCHT

Suche zwecks Länderwechsel für sofort einen Tauschpartner aus Niedersachsen, der sich nach Bremen versetzen lassen möchte. Bin selbst als PK (A 9) bei der Schutzpolizei tätig. Weitere Details per Mail oder Telefon.

Kontaktaufnahme bitte über: ycelikqgmx.de

Kreisgruppe Hameln-Pyrmont

POLIZEI Gewerkschaft der Polizei
DEIN PARTNER

43. Großes Polizeifest Hameln
Rattenfängerhalle

18. Januar 2014
20.00 Uhr
Einlass ab 19.00 Uhr

Eintritt: 19,50 €
Karten erhältlich bei der GdP-Kreisgruppe Hameln-Pyrmont
Telefon 0 51 51 / 933-300

BB MILES
PARTNER
DIE LIVE MUSIC

Infos/Bestellvordruck unter www.gdp-hameln.de

